

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Sonntag, 8. Januar 2012 06:00
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Worin die Erlösung besteht

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Sonntag, 8. Januar 2012

Liebe Himmelsfreunde,

wir stehen am Vorabend großer Umwälzungen, gerade in der Gotteslehre, davon bin ich überzeugt. Alles Falsche, was sich in der Christenheit eingeschlichen und festgesetzt hat, soll weggeräumt werden und muss der reinen Wahrheit Platz machen. Unser heutiger Text handelt von einem solchen Irrtum. Lesen Sie, was Emanuel Swedenborg über die Erlösung erfahren durfte! Und sagen Sie selbst: Passt das nicht viel besser zu unserem Bild von einem liebenden Gott?

VIER DENKWÜRDIGE ERLEBNISSE
=====

*134. Das erste Erlebnis: Ich betrat einst in der Geisterwelt einen Tempel, in dem eine große Gemeinde versammelt war und vor dem Beginn der Predigt eine Aussprache über die Erlösung veranstaltete. Der Tempel bildete ein Quadrat und hatte keine Fenster in den Wänden, sondern nur oben in der Mitte des Daches eine große Öffnung, durch die das Licht vom Himmel einfiel. Die Helligkeit war auf diese Weise größer als wenn Fenster an den Seiten gewesen wären. Doch siehe, während sie noch im Gespräch über die Erlösung waren, bedeckte plötzlich eine vom Norden heraufziehende schwarze Wolke die Öffnung! Nun entstand eine so tiefe Finsternis, daß sie einander nicht mehr sahen, ja daß man kaum noch seine Hand vor den Augen sehen konnte. Während sie nun ganz verblüfft ob dieser Erscheinung dastanden, siehe, da zerteilte sich jene schwarze Wolke, und durch einen Spalt in der Mitte erblickte man Engel, die sich aus dem Himmel herniederließen und die Wolke nach beiden Seiten zerstreuten, wor

auf es im Tempel wieder hell wurde. Nun schickten die Engel einen Abgesandten in den Tempel herab, der in ihrem Namen die Versammlung fragen sollte, worüber sie stritten, da doch eine so finstere Wolke über sie gekommen sei, sie des Lichtes beraubte und eine völlige Finsternis herbeiführte. Sie antworteten: »Über die Erlösung, und daß sie von Gottes Sohn durch Sein Leiden am Kreuz vollbracht wurde, durch das Er das menschliche Geschlecht von der Sünde und von Verdammnis und ewigem Tode befreit hat«. Der Engel aber fragte weiter: »Was heißt durch das Leiden am Kreuz? Erklärt mir, warum gerade durch dieses!«

b - Nun erschien ein Priester und sagte: »Ich will der Reihe nach erklären, was wir wissen und glauben. Es ist folgendes: Gott Vater, erzürnt über das menschliche Geschlecht, hatte es verdammt und von Seiner Gnade ausgeschlossen, ohne Ausnahme alle für Verbannte und Verfluchte erklärt und der Hölle zugewiesen. Er wollte aber, daß Sein Sohn jene Verdammnis auf sich nehme; dieser willigte auch ein und kam daher herab, nahm ein Menschliches an und ließ sich kreuzigen, um auf diese Weise die Verdammnis des menschlichen Geschlechts auf sich übertragen zu lassen; denn man liest 'verflucht ist jeder, der am Holz des Kreuzes hängt' (Gal. 3, 13). So hat denn der Sohn durch Sein Dazwischentreten und Seine Vermittlung den Vater besänftigt. Der Vater aber hat aus Liebe zum Sohn und gerührt durch das Elend, in dem Er Ihn am Holz des Kreuzes sah, unverbrüchlich festgesetzt: 'Ich will vergeben, jedoch nur denen, welchen ich deine Gerechtigkeit zurechne. Sie will ich aus Kindern des Zorns un

d des Fluchs zu Kindern der Gnade und des Segens machen, will sie rechtfertigen und selig machen. Die übrigen aber sollen Kinder des Zorns bleiben, wie zuvor beschlossen war'. Dies ist unser Glaube, und jene Dinge stellen die Gerechtigkeit dar, die Gott Vater unserem Glauben einflößt, der allein rechtfertigt und selig macht«.

c - Als der Engel dies hörte, schwieg er lange und blieb vor Staunen wie angewurzelt

stehen. Als er dann das Schweigen brach, sagte er: »Sollte es möglich sein, daß die christliche Welt in so hohem Maße wahnsinnig geworden und von der gesunden Vernunft abgewichen ist, um auf derartige Verrücktheiten zu verfallen und aus jenen Widersinnigkeiten die grundlegende Lehre vom Heil zu folgern?! Wer vermöchte nicht zu sehen, daß jene Behauptungen in geradem Gegensatz zum ureigensten Göttlichen Wesen, nämlich zu Seiner göttlichen Liebe und Weisheit, wie auch zu Seiner Allmacht und Allgegenwart stehen? Kein recht und billig denkender Herr wäre imstande, so gegen Seine Knechte und Mägde vorzugehen, ja nicht einmal ein wildes Tier gegen seine Jungen; es ist einfach abscheulich!

d - Überdies ist es ein Widerspruch gegen Sein göttliches Wesen, wenn man behauptet, Gott habe die Berufung rückgängig gemacht, die einst an jeden einzelnen des menschlichen Geschlechts ergangen ist, und ferner, Er habe die von Ewigkeit her festgesetzte Ordnung geändert, wonach ein jeder entsprechend seinem Leben gerichtet werden soll. Wäre es nicht ebenso gegen das göttliche Wesen, wenn Er Seine Liebe und Barmherzigkeit irgendeinem Menschen oder gar dem gesamten menschlichen Geschlecht entzöge, und wenn Er nur durch das Elend des Sohnes zur Barmherzigkeit zurückgebracht werden wollte, und das heißt, da ja Erbarmung das Wesen Gottes selbst ist, zu Seinem eigentlichen Wesen? Verrucht ist der Gedanke, daß Er jemals davon abgewichen sei, denn Er ist derselbe von Ewigkeit zu Ewigkeit. Es ist auch völlig unmöglich, einem Etwas wie eurem Glauben die Gerechtigkeit der Erlösung einzuflößen, die in sich eine Eigenschaft der göttlichen Allmacht ist, und sie einem Menschen zuzurechnen und zuzuschreiben, um ihn ohne irgendwelche anderen Mittel als gerecht, rein und heilig zu erklären.

Es ist Gott ganz unmöglich, jemandem die Sünden zu vergeben, ihn zu erneuern, wiederzugebären und selig zu machen infolge bloßer Zurechnung und auf diese Weise Ungerechtigkeit in Gerechtigkeit und Fluch in Segen umzuwandeln. Könnte Er auf diese Weise nicht ebenso die Hölle in den Himmel und den Himmel in die Hölle verwandeln. Oder den Drachen in Michael und Michael in den Drachen, um damit den Kampf zwischen denselben zu beenden? Was bedürfte es dazu mehr, als daß Er dem einen die Zurechnung eures Glaubens entzieht, um sie dem anderen einzupflanzen? Wenn dies möglich wäre, so müßten wir im Himmel ewig zittern. Auch entspräche es nicht der Gerechtigkeit und dem Recht, wenn der eine die Missetat eines anderen auf sich nehmen könnte, damit der Missetäter von seiner Schuld befreit und seine Tat abgewaschen würde. Wäre dies nicht ebenso gegen die göttliche wie gegen die menschliche Gerechtigkeit? Die christliche Welt ist noch in Unkenntnis über das Bestehen einer Ordnung, und mehr

noch über die Natur dieser Ordnung, die Gott zugleich mit der Schöpfung der Welt einführte, und gegen die Er nicht verstoßen kann, weil Er damit gegen sich selbst handeln würde; denn Gott ist die Ordnung«.

e - Der Priester verstand, was der Engel sagte, weil die Engel in der Höhe himmlisches Licht einfließen ließen. Er seufzte und sprach: »Was ist da zu machen? Heutzutage predigen, beten und glauben alle so. Der Ausspruch 'Guter Vater, erbarme Dich unser, und vergib uns unsere Sünden um des Blutes Deines Sohnes willen, das Er am Kreuz für uns vergossen hat', ist in aller Munde, ebenso wie der Gebetsruf zu Christus: 'Herr, tritt Du für uns ein!' Und wir Priester pflegen dem noch hinzuzufügen: 'Sende uns den Heiligen Geist!« Darauf sagte der Engel: »Ich habe bemerkt, daß die Priester aus dem Göttlichen Wort, dessen inneren Sinn sie nicht verstehen, Augensalben bereiten, um sie denen über die Augen zu streichen, die sie durch ihren Glauben geblendet haben, oder daß sie sich aus dem Göttlichen Wort eine Art Pflaster machen, das sie auf die Wunden legen, die sie durch ihre Dogmen geschlagen haben, die aber dadurch nicht geheilt werden, weil sie schon zu alt sind. Begib dich daher z

u dem Manne, der dort steht« - bei diesen Worten zeigte er mit dem Finger auf mich - »er wird dich vom Herrn her lehren, daß das Leiden am Kreuz nicht die Erlösung selbst war, sondern die Vereinigung des Menschlichen des Herrn mit dem Göttlichen des Vaters, während die Erlösung in einer Unterwerfung der Höllen und einem Ordnen der Himmel bestand, und daß es für niemanden - weder auf Erden noch in den Himmeln - Rettung gäbe, wären diese Dinge nicht von seiten des Herrn, als Er in der Welt war, vollbracht worden. Er wird dich ferner über die seit der Schöpfung eingeführte Ordnung belehren, nach der man zu leben hat, um gerettet zu werden, und daß jene, die danach leben, unter die Erlösten gezählt und Auserwählte genannt werden«.

Nachdem der Engel dies gesagt hatte, entstanden Fenster an den Seiten des Tempels und Licht von allen vier Himmelsrichtungen strömte herein. In diesem strahlenden Lichte erschienen nun fliegende Cherube. Der Engel aber ward zu den Seinen über der Öffnung emporgetragen, und wir zogen uns fröhlich zurück.

Quelle: Emanuel Swedenborg, Wahre christliche Religion

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>
